



Öffentliches Kolloquium  
der Freien Universität Berlin und der Komischen Oper Berlin

## Realistisches Musiktheater – Geschichte, Erben, Gegenpositionen

### Programm

Wie dicht vermag Oper an Wirklichkeit heranzukommen? Kann, muss Oper Wirklichkeit behaupten? Oder hat sie vielmehr ihre eigene Wirklichkeit zu erfinden? Kaum eine Bewegung im 20. Jahrhundert hat zu diesen bis heute virulenten Fragen so entschieden Stellung bezogen wie das so genannte »realistische Musiktheater«.

Walter Felsensteins Programm der dezidierten Ablehnung einer kulinarischen Aufführungstradition von Oper und seine Forderung, die Künstlichkeit der Gattung zu überwinden und zum Singen als menschlichem Ausdrucksmittel zurückzukehren, markieren einen entscheidenden Einschnitt in der Geschichte der Opernregie. Die Auswirkungen auf die nachfolgenden Entwicklungen der Ästhetik der Operninszenierung bis zur Gegenwart lassen sich in ihrer ganzen Tragweite erst im Rückblick erfassen und sollen im Rahmen des Kolloquiums (neu) beleuchtet werden.

Dass Felsensteins Arbeit nur der Anfang war für eine zentrale Neu-Ausrichtung der Praxis der Operninszenierung, bezeugt die Generation der Schüler und »Erben«, die sich explizit und implizit auf ihn beriefen. In welchem Verhältnis die Arbeiten seiner ehemaligen Assistenten und seiner »Erben« zur Konzeption des »realistischen Musiktheaters« stehen, soll im Rahmen des Kolloquiums ebenso untersucht werden wie das Entstehen von Gegenströmungen, die sich möglicherweise in bewusster Abgrenzung zu den Praktiken des »realistischen Musiktheaters« und in einer Rückbeziehung auf die Künstlichkeit der Gattung etablieren konnten. Schließlich gilt es zu fragen, inwiefern bis heute von einer Traditionslinie des »realistischen Musiktheaters« gesprochen werden kann – in Arbeiten von Regisseuren, die einen ganz eigenen Begriff von Realismus durchzusetzen versuchen.

### Ort

Komische Oper Berlin, Behrenstraße 55–57, 10117 Berlin,  
Probephöhne 2, Eingang über Bühnenpforte

Teilnahme kostenfrei

### **Samstag, 25. November 2006**

10:00 Andreas Homoki: Eröffnung

10:15 Einführung (Werner Hintze, Clemens Risi, Robert Sollich)

10:30 Joachim Herz: Einer von den »Kleinen Felsensteinen«

11:30 *Kaffee*

11:45 Gerd Rienäcker: Felsenstein – ein Naturalist

12:30 Jens Roselt: Eros und Intellekt – Stanislavskij, Felsenstein und die Wahrheit des Theaters

13:15 *Mittag*

14:45 Robert Braunmüller: Auf dem Marsch durch die Institutionen. Zu Götz Friedrichs Bayreuther »Tannhäuser« von 1972

15:30 Bettina Brandl-Risi: Die Körperlichkeit der Musik – Distanz und Überwältigung in Harry Kupfers Musiktheater

16:15 *Kaffee*

16:30 Friedrich Dieckmann: Die Erschütterung des Gelingens. Ein Rückblick auf den Bayreuther »Ring« von 1976/77 (Patrice Chéreau)

### **Sonntag, 26. November 2006**

10:00 Michael Dühn: »Wenn wir den Leuten etwas sagen wollen, müssen wir etwas finden, das mit ihrer Lebenswirklichkeit zu tun hat.« Zum Realismus im Musiktheater von Peter Sellars

10:45 Clemens Risi: »Martern aller Arten« – Calixto Bieitos Suche nach der Wahrheit des Musiktheaters

11:30 *Kaffee*

11:45 Mark Schachtsiek: »Missachtung von Form ist Verlust an Sinn« (Ruth Berghaus). Ruth Berghaus' Inszenierungen und die Kunstform Oper

12:30 Erika Fischer-Lichte: Robert Wilsons Theater der Verklärung

13:15 *Mittag*

14:45 Klaus Schultz: Inszenierung als Interpretation zwischen Hemmnis und Antrieb. Rückblicke auf Wieland Wagner und seine Inszenierungen

15:30 Robert Sollich: Die verkehrte Welt ist die bessere Welt. Zum Theater von Peter Konwitschny

16:15 *Kaffee*

16:30 Wolfgang Behrens: Gefährdungen der Wirklichkeit – Das Musiktheater des Hans Neuenfels

17:15 Abschlussdiskussion

## **Referentinnen und Referenten**

Wolfgang Behrens M.A., Musikwissenschaftler und Redakteur, Theater der Zeit, Berlin

Bettina Brandl-Risi M.A., Literatur- und Theaterwissenschaftlerin, Freie Universität Berlin

Dr. Robert Braummüller, Theaterwissenschaftler und Redakteur, Abendzeitung, München

Dr. Friedrich Dieckmann, Schriftsteller und Publizist, Berlin

Michael Dühn M.A., Theaterwissenschaftler und Produktionsleiter, Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Theaterwissenschaftlerin und Sprecherin des Sonderforschungsbereichs »Kulturen des Performativen«, Freie Universität Berlin

Prof. Joachim Herz, ehemaliger Intendant und Chefregisseur, Ehrenmitglied der Komischen Oper Berlin, Dresden

Werner Hintze, Chef dramaturg der Komischen Oper Berlin

Andreas Homoki, Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin

Prof. Dr. Gerd Rienäcker, Musiktheaterwissenschaftler, Humboldt-Universität zu Berlin/Freie Universität Berlin

Dr. Clemens Risi, Musik- und Theaterwissenschaftler, Freie Universität Berlin

Dr. Jens Roselt, Theaterwissenschaftler und Dramatiker, Freie Universität Berlin

Mark Schachtsiek M.A., Theaterwissenschaftler und Dramaturg, Freie Universität Berlin

Prof. Klaus Schultz, Staatsintendant und Chef dramaturg, Staatstheater am Gärtnerplatz, München

Robert Sollich M.A., Theaterwissenschaftler und Dramaturg, Freie Universität Berlin

## **Weitere Informationen und Anmeldung**

Werner Hintze (Chef dramaturg, Komische Oper Berlin)

E-Mail: [w.hintze@komische-oper-berlin.de](mailto:w.hintze@komische-oper-berlin.de)

Telefon: +49.30.20260.404

Dr. Clemens Risi (Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin)

E-Mail: [risi@zedat.fu-berlin.de](mailto:risi@zedat.fu-berlin.de)

Telefon: +49.30.838.50324

Robert Sollich (Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin)

E-Mail: [robert.sollich@gmx.de](mailto:robert.sollich@gmx.de)